

Die Post aus dem Riesengebirge.

Redaktion
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.
Für die vier Mal gespaltene Zeit-Zeile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr
für den nächstfolgenden Tag.

Nr. 295.

Hirschberg, Mittwoch, den 17. December 1890.

11. Jahrg.

Der

über alles Wissenswerthe, Neueste und Interessanteste aus dem Gebiete der Politik und des öffentlichen Lebens in gedrängter Kürze und ohne jede Weit-schweifigkeit unterrichtet sein will, abonniere auf die gut eingeführte und weitverbreitete konservativ-

„Post aus dem Riesengebirge“.

Dieselbe erscheint täglich und kostet mit täglicher Romanbeilage und „Illustrirtem Sonntagsblatt“ vierteljährlich nur 1 Mark.

Wir sind unablässig bemüht, unsere Zeitung immer mehr zu vervollkommen, und werden unsere Gefinnungsgegnossen deshalb gebeten, für die Weiterverbreitung derselben freundlichst wirken zu wollen.

Alle Postanstalten, die Landbriefträger und die Expedition nehmen Bestellungen an, die wir uns baldigst erbitten.

Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 16. December. Kaiser Wilhelm machte am Montag Vormittag einen längeren Spaziergang im Berliner Thiergarten und hörte später die laufenden Vorträge. Mittags empfing der Kaiser den Besuch des Königs Albert und des Prinzen Georg von Sachsen, welche zur Theilnahme an den Jagden in Königs-Wusterhausen nach Berlin gekommen. Abends um 5 Uhr reisten die fürstlichen Herrschaften nach Königs-Wusterhausen ab; der Ort war zur Begrüßung festlich beleuchtet, Fackelträger bildeten Spalier bis zum Schlosse.

Die Berliner Schulkonferenz wird am Mittwoch geschlossen werden und es wird dann der Bericht über die einzelnen Sitzungen, zumeist nach stenographischen Aufnahmen angefertigt, dem Kaiser unterbreitet werden. Was im Weiteren damit geschehen wird, darüber verlautet noch nichts. In parlamentarischen Kreisen erwartet man aber die Veröffentlichung des Berichtes, da ohne Zweifel der preussische Landtag beim Kultusetat auf die Thätigkeit der Commission zurückkommen wird. Wie es heißt, hat der Minister v. Gossler auch auf dem Gebiete der Mittel- und der Töchterschulen Erhebungen angeordnet.

Eine neue Streitfrage scheint sich in dem ostafrikanischen Hafen Dar-es-Salaam zu entwickeln, der bekanntlich die Residenz des deutschen General-Gouverneurs von Soden werden und mit großen Hafenhauten ausgestattet werden soll. Ein englisches Consortium hat sich nun in den Besitz alles dessen gesetzt, was dort überhaupt Werth erlangen kann. Die britische Gesellschaft hat nicht nur alles Land am Hafen erworben, welches bei den Einrichtungen für die große Schifffahrt in Betracht kommt, sondern sie hat sich sogar Rechte auf alle die Schifffahrt betreffenden Dinge zusprechen lassen. Deutscherseits wird entschieden bestritten, daß hier ein rechtigültiger Erwerb vorliegt. Die schlaunen Engländer werden voraussichtlich kurzer Hand abgewiesen werden.

Kaiser Franz Joseph empfing am Montag mehrere politische Persönlichkeiten in Audienz, darunter auch den altösterreichischen Abgeordneten Kieger.

Der Kaiser sagte zu Letzterem: „Die Freunde des Ausgleichs werden jetzt eine schwere Zeit haben. Trotzdem habe ich die feste Hoffnung und Zuversicht, daß das Ausgleichswerk zur Vollendung gelangen werde.“ Auch der Premierminister Graf Taaffe wurde vom Kaiser empfangen. — Die österreichische Regierung läßt über den Gang der Handelsvertragsbesprechungen jetzt zum ersten Male bestimmte Mittheilungen machen. Darnach wird die erste Lesung der Vorschläge in den Verhandlungen über den Vertrag noch vor Weihnachten beendet sein, worauf die deutschen Vertreter nach Berlin zurückreisen und beide betheiligte Regierungen die gefaßten Beschlüsse prüfen werden. Die deutschen Vorschläge betreffen in erster Reihe die Ermäßigung der Getreide-, Vieh- und Holzölle, die Gegenforderungen betreffen umfangreiche Ermäßigungen gewisser österreichischer Industrieölle.

In Luxemburg beschäftigt man sich lebhaft mit dem Erbgroßherzoge, auf welchem die directe Thronfolge im Großherzogthum ruht. Erbgroßherzog Wilhelm ist ein eingetaufter Junggeselle und hat bisher, er ist heute 38 Jahre, alle Vermählungsvorschläge abgelehnt. Man hofft, daß der Prinz sich nun doch eines Besseren besinnen wird, weil er das einzige männliche Mitglied seiner Familie ist, von welchem thronberechtigter Nachkommenschaft zu erwarten ist. Sein Oheim Prinz Nicolaus von Nassau, ist morganatisch vermählt, kann also nicht in Betracht für die Thronfolge kommen.

In Genf hat am Sonntag ein Anarchisten-Congreß stattgefunden, auf welchem die Ermordung des Generals Seliwerstow in Paris mit großen Worten verherrlicht wurde. Die Polizei hielt sich neutral, hinterher haben aber mehrere Theilnehmer Ausweisungsbefehle erhalten. Die Sozialisten haben Proteste gegen die Ausweisungen veranstaltet.

Die Beamten-Attentate scheinen in Rußland jetzt Mode zu werden. Vor einigen Tagen war ein solches aus Tiflis berichtet und jetzt kommt eine gleiche Meldung aus Warschau: Ein zum Verhör im dortigen Polizeibureau vorgeführter Arrestant erstach einen Beamten und entfloß, nachdem er einen zweiten Beamten verwundet hatte, der ihn hatte aufhalten wollen. — Die russischen Offiziere scheinen viel Zeit zu haben oder nicht recht zu wissen, was vernünftige Studien sind. Ein Offizier ist kürzlich durch Europa geritten, ein paar kutschieren auf dem Velociped durch die Welt, und jetzt ist in Oberschlesien ein solcher Herr eingetroffen, welcher auf einer Juktour von Moskau nach Paris begriffen ist.

Die in Paris bestehende „Gesellschaft der Freunde Rußlands“ löste sich auf. In der Begründung dieses Beschlusses heißt es, der russische Botschafter in Paris habe die Gesellschaft unfreundlich angesehen, die Regierung habe ihr die Anerkennung verweigert, da sei es besser, sich aufzulösen, als geduldet oder über die Achsel angesehen zu werden. Aufdrängen wolle man sich nicht. Das ist eine sehr vernünftige Maßregel. — Es bestätigt sich, daß der Russe Padlewski von mehreren Pariser Journalisten glücklich über die Grenze gebracht ist, nachdem er den General Seliwerstow ermordet hatte. Gegen die Veranstalter dieses Streiches ist die Untersuchung eingeleitet. Viel herauskommen wird bei der Sache

schwerlich, die ganze Geschichte ist nach französischen Begriffen eine ganz famose Reklame. Die offiziellen Zeitungen äußern sich sehr entrüstet, daß Franzosen einen Mörder der Gerechtigkeit entzogen, aber dies Lamentiren schafft ja doch den Flüchtling nicht wieder zur Stelle.

Nach einem Telegramm aus San Francisco wüthet die Cholera fürchterlich in Guatemala. Ueber 12000 Personen sind erkrankt, in der Stadt Guatemala allein in sieben Wochen über 1500 Menschen gestorben. Die Sanitätsmaßnahmen sind vollkommen unzureichend und wehren der Seuche in keiner Weise.

Ex-Sultan Fumo Bakari von Witu hat sich für die Zerstörung seiner Hauptstadt blutig an den Engländern gerächt. Trotz der mit einer Rückkehr in sein Land für ihn verbundenen Gefahren — die Engländer haben bekanntlich eine hohe Prämie auf seine Ergreifung ausgesetzt — hat er sich ins Küstengebiet gewagt, und in voriger Woche die englische Missionsstation am Tanasfluß zerstört; die Missionare sind gefangen und fortgeschleppt, die eingeborenen Diener derselben ermordet worden. Jetzt werden die Engländer sich wohl mit Fumo Bakari in gütliche Unterhandlungen einlassen müssen, da er in den gefangenen Missionaren ein werthvolles Machtmittel besitzt.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 16. December 1890.

* [Riesengebirgsverein.] In der gestern abgehaltenen letzten diesjährigen Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Hirschberg des Riesengebirgsvereins hielt Herr Oberst Haupt einen interessanten Vortrag über das Thema: „Wanderungen in den bayerischen und österreichischen Alpen“. Die in den Monaten Juni und Juli d. J. von dem Vortragenden nebst Familie ausgeführte Reise führte über Prag zunächst nach München. Der Aufenthalt in München wurde dazu benützt, die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Bayerns und die an Naturschönheiten reiche Umgebung kennen zu lernen. Bemerkenswerth ist der außerordentlich große Reichthum Münchens an wissenschaftlichen Sammlungen und dürfte darin wohl Berlin über-treffen. Die die Stadt umgebenden Berge, welche herrliche Ausblicke nach den Alpen bieten, wurden von den Reisenden wiederholt aufgesucht. Auf der weiteren Reise wurden neben kleineren Orten Starnberg, Oberammergau, Partentirchen und Garmisch berührt. Die Umgebung Partentirchens ist reich an landschaftlichen Schönheiten und erfreuen sich namentlich auch die umliegenden zahlreichen Seen harten Besuches. Eine der schönsten Partien ist die nach dem Schachen, woselbst sich ein Schloß König Ludwig II. befindet. Diesem romantischen Punkte wurde ebenfalls ein Besuch gemacht und die mit verschwenderischer Pracht ausgestatteten Königszimmer des altherthümlichen Schlosses besichtigt. Als Beweis für die Kostbarkeit und Pracht der Zimmerausstattungen sei die Thatsache angeführt, daß eine der Fensterjalousien in Folge der schweren echten Goldstickereien ein Gewicht von 7 Ctr. besitzt. Vom Pavillon des Schlosses hat der Besucher einen Ausblick auf die Alpen, der seines Gleichen sucht. In Oberammergau wohnten die Reisenden einer Vorstellung der Passionsspiele bei und waren die von dem Vortragenden hierüber gemachten eingehenden Mittheilungen von großem Interesse. Von Partentirchen wurde nach Larmos aufgebogen und weiterhin das Deythal, sowie die Orte Lengenfeld, Seiden und Gent, ein sehr hoch gelegenes, nur aus 12 Häusern bestehendes Kirchdorflein, berührt. Bei der Ueber-schreitung des Niederjochs hatten die Reisenden mannigfache Beschwerden und Gefahren zu bestehen und nach mehrstündiger Wanderung wurde Karthaus erreicht. Noch wurden das Schnalthal und das romantisch gelegene Meran besucht, worauf die Rückreise über Innsbruck und Prag erfolgte. Dem vom Vortragenden, Herrn Professor Dr. Rosenberg, Herrn Oberst Haupt ausgesprochenen Dank schlossen sich die zahlreichen Hörer durch Erheben von den Plätzen an. Herr Professor Dr. Rosenberg gedachte sodann in ehrenden Worten der großen Verdienste,

welche sich die verstorbenen Herren Bürgermeister Bassenge und Theodor Donat um den Riesengebirgsverein während seines 10jährigen Bestehens erworben haben. Der R.-G. B. habe seinen Erzieher und seinen Vater verloren; Herr Bassenge könnte als der Erzieher des Vereins bezeichnet werden, denn er habe mit vollem Eifer und nie ermüdeten Thätigkeit alle Schwierigkeiten beseitigt, welche sich ihm entgegenstellten und von Herrn Donat ist die erste Anregung zur Gründung des Vereins ausgegangen. Alle Ehrenbezeugungen habe er bescheiden abgelehnt, seine ganze Thätigkeit war darauf gerichtet, Frieden und Eintracht zu stiften und dadurch geordneten Fortgang zu schaffen. Die Namen der beiden Entschlafenen und ihr Werk wird allezeit in hohen Ehren gehalten werden. Zum ehrenden Andenken an die Verschiedenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. — Es wird auf die Sammlung zum Besten der Hinterbliebenen Donat's hingewiesen und dieselbe zur Beitragsleistung dringend empfohlen. Um dem Donatfonds von Seiten der Ortsgruppe Hirschberg einen erhöhten Beitrag zu verschaffen, ist die Veranstaltung einer musikalisch-dramatischen Abendunterhaltung im Monat Januar in Aussicht genommen. Herr Georg Hiemenschneider, ein Reutervorleser bester Qualität, hat seine Mitwirkung bereits in Aussicht gestellt. — Die beiden Auführungen des Lustspiels „Der Anti-R.-G. B.“ von B. G. haben dem Steingruppenfonds, wie bereits bekannt, die Summe von 627 Mk. zugeführt. Der Herr Vorsitzende nimmt Gelegenheit, der Dichterin und allen Mitwirkenden seine sehr dankbaren Worte auszusprechen. Die Verdienste, welche sich Dichterin und Regisseur erworben, wurden in zwei denselben überreichten einfachen Adressen in ehrenvoller Weise anerkannt. Wie mitgeteilt wurde, sind die Vorstände der Ortsgruppen Liegnitz und Friedeberg mit der Dichterin in Unterhandlung getreten, um das Stück an diesen Orten zur Darstellung bringen zu können. — Das Banhaus Abraham Schlesinger in Berlin ersucht in einem Schreiben um Mittheilung der Jahresrechnung des Riesengebirgs und der Schneeflopp. Die Anfrage soll alsbald beantwortet werden. Bei dieser Gelegenheit wurde mitgeteilt, daß das oft erwähnte Projekt des Baues einer Zahnradbahn von Warmbrunn aus nach der Kuppe aufgegeben sei, dagegen habe sich jetzt in Berlin ein neues Comité gebildet, welches den Bahnbau von Schmiedeberg auszuführen beabsichtigt. Von anderer Seite wurde jedoch die Nachricht von dem Aufgeben der Linie von Warmbrunn aus als unrichtig bezeichnet. Richtig sei es, daß Herr Ingenieur Rittweger, welcher den Bau beabsichtigte, denselben aufgegeben, aber ein neues Consortium will den Bau zur Ausführung bringen. Um 10¹/₂ Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

* [Zum Postverkehr in der Weihnachtszeit.] Die Ueberfüllung der Postschalterräume in der Weihnachtszeit ist Gegenstand alljährlich wiederkehrender Klagen. Bis zu einem gewissen Grade würde das Publikum selbst leicht Abhilfe schaffen können. Die Einlieferung der Weihnachtspäckereien sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich müßten Familiensendungen thunlichst an den Vormittagen aufgegeben werden. Selbstfrankierung der einzuliefernden Weihnachtspakete durch Postwerthzeichen sollte die Regel bilden. Mit seinem Bedarf an Postwerthzeichen müßte sich ein Jeder schon vor dem 19. December versehen. Ebenso dürften Zeitungsbestellungen nicht in den Tagen vom 19. bis 24. December bei den Postanstalten angebracht werden. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte der Auslieferer das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

* [Der Wunderdoctor Rieger.] Die Mittheilung verschiedener Zeitungen über eine Unterredung, welche der Wunderdoctor Rieger aus Glogau mit dem Kaiser gehabt haben soll, und in welcher der Monarch seine Theilnahme für das Rieger'sche Heilmittel ausgesprochen haben soll, wird nunmehr vom „Deutschen Reichsanzeiger“ als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet. An dem ganzen Gerücht ist also kein wahres Wort.

* [Erhebungen über Landstreicher.] Es finden gegenwärtig Erhebungen darüber statt, wie viele Bettler und Landstreicher innerhalb der einzelnen Polizeibezirke vom 1. Juli d. J. bis 1. Januar 1891 aufgegriffen, wie viele von diesen an die Gerichtsbehörden zur Bestrafung abgeliefert, wie viele polizeilich bestraft worden sind, und endlich, in welchen Kreisen die Festgenommenen heimathsberechtigt gewesen sind.

* [Preisermäßigung für Arbeiterfahrarten.] Wie verlautet, sollen die Preise der Arbeiterfahrarten auf allen preussischen Staatsbahnen auf 1 Pfennig für den Kilometer herabgesetzt worden sein.

* [Besitzveränderung.] Das Herrn Wilhelm Kriebel in Zillertal gehörige Gasthaus ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Kriegel, des früheren Pächters des Gasthofes „zum Schießhaus“ in Schmiedeberg, übergegangen, während das letztgenannte Gasthaus von dem bisherigen Oberkellner im Hotel „zum Preussischen Hof“, Herrn Hermann Voigt in Schmiedeberg, pachtweise übernommen wird.

* [Stadtverordneten-Sitzung.] Freitag, den 19. December, Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: 1. Wahl eines unbesoldeten Stadtraths für

die noch übrige Amtsdauer des bisherigen Stadtraths Herrn Sanitätsrath Dr. Beerel; 2. Kenntnißnahme von dem Weggange des Herrn Stadtbauraths Rimpler und Beschlußfassung über die vom Magistrat festgestellten Bedingungen der Wiederbesetzung der Stelle des Stadtbauraths; 3. Beschlußfassung über die Wahl einer Commission behufs Prüfung der eingehenden Meldungen zc. betr. die Stelle des Ersten Bürgermeisters; 4. Antrag des Magistrats, die — revidirte — Jahresrechnung der Städtischen Sparkasse pro 1889/90 zu beschlagnahmen; 5. Antrag des Magistrats, zu genehmigen, daß der Controleur Schulz, der Rentant Stricker, der Magistratsbote Müggen, der Bauaufseher Mairwald und der Polizei-Sergeant Schäufel vom 1. April 1891 ab die regulativmäßige Gehaltsaufbesserung erfahren; 6. Antrag des Magistrats, darüber zu beschließen, welche von nachstehend benannten städtischen Beamten solche Unterbeamte sind, welche nur zu mechanischen Dienstleistungen bestimmt sind: Rassen-Rendanten, Rassen-Controleure, Secretäre, Registratoren, Bureau-, Rassen- und Bauamts-Assistenten, Techniker am Bauamt, Polizei-Inspector, Polizei-Sergeanten, Revierförster, Förster, Aufseher der Latrinen-Reinigungs-Anstalt, Magistratsboten, Nachwachmeister, Promenadengärtner, Canzlisten, Hilfskanzlisten, Rathhauscastellan, Bauaufseher, Schuldiener, Schuldienerin, Stiftsaufseher, Armenhausvater, Hausdiener im Krankenhaus, Hausdiener im Schlachthof, Nachwachter, Gefangenen-Aufseher, Todtengräber, Schlachthof-Vorsteher, Hallenmeister.

* [Fernsprech-Verbindung.] Von der hiesigen Handelskammer wird bekanntlich seit einiger Zeit darauf hingewirkt, eine Fernsprech-Verbindung im Hirschberger Thale mit Anschluß nach Liegnitz, Breslau und Berlin herbeizuführen. Auf die neuerliche Eingabe vom 23. November theilt die Direction des Reichspostamtes zu Berlin der Handelskammer die Bedingungen für die Herstellung der Anlage mit. Das beabsichtigte Bezirks-Fernsprechnetz soll die Kreise Hirschberg und Schönau mit Ausschluß des Hochgebirges umfassen. Nach Maßgabe des technischen Bedürfnisses werden an einzelnen passend gelegenen Orten wie Warmbrunn, Schmiedeberg, Kupferberg zc. Vermittelungsanstalten eingerichtet, an welche die Sprechstellen anzuschließen sind. Diese Vermittelungsanstalten werden sämmtlich mit der bereits bestehenden Fernsprech-Anstalt in Hirschberg als Centralstelle unmittelbar verbunden. Von dieser Centralstelle wird zugleich der Fernsprechverkehr aus dem Hirschberger Thal nach weiterhin belegenen Orten bez. von denselben vermittelt. Zu diesem Zwecke wird zwischen Hirschberg und Liegnitz eine besondere Verbindungsleitung für den Fernverkehr hergestellt. Vorbedingung für die Ausführung des Bezirks-Fernsprechnetzes ist eine Betheiligung an demselben von mindestens 100 Personen. Für jede Sprechstelle ist eine Jahresgebühr von 200 Mk. zu entrichten, wofür den Betheiligten die Befugniß zum uneingeschränkten Sprechverkehr im eigentlichen Bezirks-Sprechnetz (innerhalb des Hirschberger Thales) zusteht. Diejenigen Teilnehmer an der bereits bestehenden Stadt-Fernsprecheinrichtung in Hirschberg, welche sich an der erweiterten Einrichtung betheiligen wollen, haben außer der bisherigen Abonnementgebühr von 150 Mk. jährlich für den Stadtanschluß eine Zuschlagsgebühr von 50 Mk. jährlich zu zahlen, wogegen diejenigen Teilnehmer in Hirschberg, welche diesen Zuschuß nicht entrichten, als Teilnehmer des Sprechnetzes nicht betrachtet werden. Die Dauer der Verträge mit den Teilnehmern wird auf fünf Jahre festgesetzt. Die Kosten für die bautechnische Unterhaltung der Verbindungsleitung zwischen Hirschberg und Liegnitz berechnen sich zusammen auf 4000 Mk. jährlich. Da die Fernsprech-Verbindung Hirschberg-Liegnitz sich nicht als eine Einrichtung von allgemeiner Verkehrsbedeutung darstellt, sondern ihrer Natur nach nur einer verhältnismäßig geringen Zahl von Teilnehmern zu Gute kommen würde, und da erfahrungsmäßig nicht mit Sicherheit darauf zu rechnen ist, daß bei der in Aussicht stehenden geringen Betheiligung die für die Anlage aufzuwendenden Kosten durch die nun aufkommenden Gebühren schon in den ersten Jahren der Benutzung werden gedeckt werden, so muß das Reichspostamt aus allgemeinen, staatswirtschaftlichen Rücksichten eine Sicherstellung des Ertrages der Leitung bis zur Höhe der Selbstkosten von 4000 Mark jährlich auf die Dauer von 5 Jahren in der Weise

in Anspruch nehmen, daß derjenige Betrag, um welchen die wirkliche Jahreseinnahme aus den Einzelgesprächen hinter den obigen Selbstkosten der Verwaltung etwa zurückbleiben sollte, am Schlusse jedes Jahres von den Teilnehmern an dem Bezirks-Fernsprechnetze nachgezahlt wird.

* [Stadt-Theater.] Montag: „Des demona's Taschentuch“, Lustspiel von R. Kneisel. — Rudolf Kneisel arbeitet erstaunlich schnell, es ist als wollte er seine Ehre darein setzen, quantitativ die Bühnen zu beherrschen, was ihm qualitativ allerdings versagt ist. So leicht die Erzeugnisse des immerhin beliebten Autors auch sonst gezimmert sind, so bieten sie doch vielfach interessante Situationen und komische Verwickelungen, die stets den Eindruck der Frische machen und ausnahmslos unterhalten. In dem gestern gesehenen Lustspiel „Des demona's Taschentuch“ spielen zwar Verwickelungen und Situationskomik auch wieder die Hauptrolle; aber der Autor war trotzdem nicht im Stande, bis zum Schluß zu fesseln. Das zu Grunde liegende Thema, das verlorene und endlich wieder aufgefunden Taschentuch, welches zur Erregung von ganz komischen, aber mit den Haaren herbeigezogenen Eifersuchts-scenen Anlaß giebt, hätte wohl genügt, um daraufhin einen lustigen Einakter zu componiren, aber für vier lange Akte reicht der Stoff nicht aus, zumal die übrigen Beigaben nicht den Reiz der Neuheit bieten. Das ganz vorzügliche Spiel ließ aber die Schwächen des Stückes einigermaßen vergessen. Wir hatten zu thun mit zwei Ehepaaren, zwei Liebespaaren und einer Großmutter. Das erste Ehepaar „Bankier Hellenbach“, die romantische Schwärmerin, er immer zu Witzeln aufgeleitet und Materialist, wurde von Frl. v. Hellbronn und Herrn Anscheit sehr gut verkörpert. Noch besser gelang dies bei den zweiten Paar „Rentier Lammert“, welches Frl. Zenichen und Herr Hahn höchst wirkungsvoll darstellten. Die beiden Liebespaare, Frl. Bohlmann — durch eine prächtige Blumenspende ausgezeichnet — und Herr Director Trauth, Frl. Keller und Herr Beran, trugen das ihrige zu dem trefflichen Gelingen des Abends bei. Die Großmutter wurde von Frau Hahn recht gut gegeben. Der Besuch ließ leider wieder sehr viel zu wünschen übrig.

a. Herischdorf. Das Grundstück des Fleischermeisters Hampel ist in den Besitz des Fleischermeisters Neumann übergegangen und wird letzterer mit dem 1. Januar 1891 sein Geschäft eröffnen. — Gestern Nachmittag lag ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann, welcher sich in Hirschberg einen kleinen Raum gebohrt hatte, in der Nähe der Villa Lehmann auf dem Felde und schloß. Von einem Spaziergänger bemerkt und geweckt, war der Mann kaum im Stande, sich trotz der Hitze zu erheben, da er durch die starke Kälte völlig steif und fast bewegungslos geworden war. Mit Mühe konnte er auf den Heimweg gebracht werden.

a. Warmbrunn. Gestern verunglückte in der Gummierfabrik ein Arbeiter dadurch, daß er mit der rechten Hand in die Schneidemaschine kam. Der Verunglückte wurde schleunigst nach hier ins St. Hedwigs-Hospital übergeführt, woselbst ihm drei Finger abgelöst werden mußten. — Am Donnerstag hat der Reigen der Weihnachtsgeschenke begonnen und zwar dadurch, daß aus dem Vermächtniß des verstorbenen Kaufmanns Kopfe 17 Kinder mit dauerhaften guten Schuhen beschenkt wurden. Die Kopfe'sche Stiftung wird durch ein besonderes Kuratorium verwaltet und gelangen die Stiftungsgelder zweimal, zu Pfingsten und Weihnachten, zur Vertheilung.

a. Hermsdorf u. R. Der Schuhmachermeister B. hatte das Unglück, beim Befestigen einer Ahle ins Bein schlüsselt und sich die Ahle tief in den Knochen des rechten Zeigefingers zu drücken. Beim Herausziehen brach die Ahle ab und ist es trotz sofort requirirter ärztlicher Hülfe noch nicht gelungen, die Eisen Spitze aus dem Knochen zu entfernen.

ii. Löwenberg, 15. December. Der Eisenbahnminister hat die Königl. Eisenbahndirection in Berlin beauftragt, mit den ausführlichen Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Goldberg nach Löwenberg und von Goldberg nach Merzdorf zu beginnen. In Gemäßheit des § 5 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 wird dies seitens des Bezirks-Ausschusses in Liegnitz zur öffentlichen Kenntniß gebracht und wegen Gestattung des Betretens fremder Grundstücke auf die Bestimmungen des angeführten Paragraphen besonders verwiesen.

o. Goldberg, 15. December. Die aus den landwirthschaftlichen Zöllen dem Kreise überwiesene Summe von 86 793 Mark soll nach Abzug der bereits vom Kreistage hieraus bewilligten 3900 Mark zur Zurückzahlung der aus der Kreisanleihe gemachten Vorschüsse für den Goldberg-Zauer'schen Chausseebau und den Basalt-Steinbruch am heiligen Berge, sowie zur Bestreitung des Kreisbaumeister-Gehaltes und der sämmtlichen noch in diesem Jahre zustehenden Kreisbeiträge, einschließlich der Provinzial- und Landarmenkosten, verwendet werden. Der verbleibende

„Johann!“ rief der Offizier dann. Der Gerufene trat an seinen Herrn heran. „Den Christbaum vergüte ich Dir noch einmal.“ Und dann gab er ihm die Hand und er sagte auch nichts, als Lange verstohlen Franzel küßte.

„Aber nun sollen auch alle Leute ihren Weihnachtsbaum haben. Schnell, Johann, eine Kiste aufgemacht und fünfzig Geschenke zurechtgelegt. Unteroffizier, der Zug soll fünf Minuten halten, alle Mannschaften sollen herankommen.“ Und sie kamen und schauten auch die Kerzen am Christbaum, und manche Hand fuhr über die nassen Augen. Ein „Hurrah“ brachte der Lieutenant auf König Wilhelm den Siegreichen aus. Dann eilte jeder frohbewegt auf seinen Platz zurück. Der Rest der Fahrt wurde ohne Störung zurückgelegt.

Unsere Freunde sind wohlbehalten aus dem Feldzuge heimgekehrt. Auch der General von Waldenstein ist von seiner schweren Wunde unter der sorgsamten Pflege seiner Tochter, heute Frau Major von Wolf, genesen. Hans Lange hat von den Einsparnissen seiner Frau Franziska vor dem Thor der Garnisonstadt seines ehemaligen Lieutenants ein Gartenlokal gepachtet und nie reitet der Major vorbei, ohne ein Glas Bier getrunken zu haben.

seinen Arm um seine hübsche Gefährtin geschlungen, wieder drohte ein Ruf den erwartungsvollen Lippen Franzel's, als plötzlich ein gellender Pfiff ertönte, ein gewaltiger Ruck den Wagen erschütterte, so daß das Weinglas, welches Franzel in der Rechten hielt, seinen Inhalt über Hans Lange's Gesicht ergoß. Der Bursche sprang entrüstet auf, diese Störung war denn doch gar zu niederträchtig. Indessen er kam nicht dazu, seinem Unwillen in Worten Luft zu machen, denn draußen erscholl die Stimme des Unteroffiziers, der bisher seinen Platz auf der Lokomotive gehabt hatte.

„Herr Lieutenant, die Schienen sind aufgerissen, wir können nicht weiter. Es muß eben erst geschehen sein, die Kerle haben noch die Werkzeuge liegen lassen.“

Lieutenant von Wolf sprang schnell aus dem Wagen. Richtig, für einige Meter war die Bahn unfahrbar gemacht. „Dann hilft es nichts, wir müssen suchen, die Schienen zu befestigen und darüber hinweg zu kommen.“

„Zu Befehl, Herr Lieutenant, es wird gehen,“ erwiderte der Unteroffizier. „Vielleicht haben wir auch ein paar Schlosser oder sonstige Eisenarbeiter unter unsern Leuten, die mit solchen Dingen Bescheid wissen, dann wird die Sache in einigen Stunden gethan sein.“

Auf den Aufruf traten sechs Mann vor, die mit Eisenarbeiten genau Bescheid wußten.

„Von Euch hängt's ab, was aus uns wird,“ sagte der Offizier. „Johann, suche eine Kiste mit etwas Gutem aus, und dann her mit den Flaschen. Wir müssen auch an uns denken.“

Hans Lange verschwand und kam gleich zurück.

„Höre mal, Kerl,“ sagte der Lieutenant, „ich glaube —“

„Zu Befehl, Herr Lieutenant, aber Alles fürs Vaterland. Wenn ich mich nicht bei Zeiten umgesehen hätte, könnten wir heute lange suchen.“

Der Offizier machte Fräulein v. Waldenstein von der nothwendigen Verzögerung Mittheilung.

„Ich bin Soldatenkind,“ erwiderte sie lächelnd, „und weiß ein kleines Mißgeschick zu ertragen. Aber werden die Feinde nicht zurückkehren?“

Roman-Beilage der „Post a. d. R.“ — Aus Eiserner Zeit.

Herm. Liebig, Klempnermeister,
N. B. Auch empfehle Lampen, Glasschirme, Tulpen, Kugeln, Basen, Cylinder, Dochte etc. etc.

M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23,
empfiehlt Wirtschaftss-, Haus-, Schul- und feinen Damenschürzen in nur guten Stoffen, sauberer Arbeit und neuesten Façons. Als ganz besonders preiswerth offerire ich einen Posten großer Damenschürzen zu 50 Pf. Kinder- schürzen schon von 20 Pf. an, Eriosteidchen von 1-8 Mt., Reinwollene Eriosteidchen von 2 Mt. an, Unterröcke von 1 Mt. 50 Pf. an bis zu den feinsten Velour- Rock und seidenen Röcken, Vordrehborten für Kinder und Erwachsene, Strümpfe vom besten Kammingarn werden zum Herstellungspreise verkauft, Kopftücher, Woll- und Chenille-Hauben, Kopfbänder von 80 Pf. garnirt 1 Mt., Corsetts in größter Auswahl von 0,60, 1,00, 1,20 bis 1,20 Mt., Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Stulpen, Cravatten in größter Auswahl. Fertige Frauenhemden aus bestem Hemden- stoff zu 1,00, 1,20, 1,40 Mt., ganz fein gestickt von 2-3 Mt. an, Nachtjaden von 1-5 Mt.

M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23.

M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23,
empfiehlt Wirtschaftss-, Haus-, Schul- und feinen Damenschürzen in nur guten Stoffen, sauberer Arbeit und neuesten Façons. Als ganz besonders preiswerth offerire ich einen Posten großer Damenschürzen zu 50 Pf. Kinder- schürzen schon von 20 Pf. an, Eriosteidchen von 1-8 Mt., Reinwollene Eriosteidchen von 2 Mt. an, Unterröcke von 1 Mt. 50 Pf. an bis zu den feinsten Velour- Rock und seidenen Röcken, Vordrehborten für Kinder und Erwachsene, Strümpfe vom besten Kammingarn werden zum Herstellungspreise verkauft, Kopftücher, Woll- und Chenille-Hauben, Kopfbänder von 80 Pf. garnirt 1 Mt., Corsetts in größter Auswahl von 0,60, 1,00, 1,20 bis 1,20 Mt., Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Stulpen, Cravatten in größter Auswahl. Fertige Frauenhemden aus bestem Hemden- stoff zu 1,00, 1,20, 1,40 Mt., ganz fein gestickt von 2-3 Mt. an, Nachtjaden von 1-5 Mt.

M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23.

Alte Herrenstraße Nr. 2
hier selbst befindet sich das größte Lager am Orte von
Freiburger Regulatoren,
sowie
Wand-Uhren und Reiseweckern aller Art,
Herren- und Damen-Uhren,
von letztgenannten sind die Gehäuse nur aus gutem 800ter Sil- ber. Alle Uhren sind
sorgfältig regulirt
und gewähre 2 Jahre Garantie für gutes Gehen.
Bitte ein geehrtes Publikum, mich durch werthe Aufträge gütig zu beehren. Preise sehr ermäßigt, Abzahlung wie bekannt.
Eduard Gritzner.

Bei E. A. Zelder
ist die größte Auswahl von Spielen und Spiel- Waaren für Knaben und Mädchen jeden Alters.
Die Waaren sind schön, die Preise sind billigst.

Stickerien, aufgezeichneten Sachen, Schuhe von 75 Pf., Kissen von 1,50 Mt., Teppiche von 3,50 Mt. an, Kissen, Ballblumen, Ballhandschuhe. Wäsche, sämtliche Artikel für Schneiderinnen zu allerbilligsten Preisen. Hüte verkaufe zum Selbstkostenpreise ans

H Heinze, 55 Bahnhofstraße Nr. 55,
bei Herr Bädermeister Lindau.

Paul Eimann, Nirsberg i. Schl.,
24, Garmlaube 24.
Holzschuhe, Filzschuhe, und Pantoffeln
in größter Auswahl und bei billigsten Preisen

Mk. 5. — Abonnementspreis pro Quartal Mk. 5. —
bei allen deutschen Postanstalten
Täglich 2 mal. Deutsches Tageblatt
mit reich illustrierter 16 Seiten starker Sonntags-Beilage „Sonntags-Heim“, „Ber- loofungs-Beilage“ und „Produkten- und Waaren-Marktbericht“.
Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königsgräber Straße 41.
Das „Deutsche Tageblatt“ ist konservativ im Sinne der Kaiserlichen Politik bei enger Fühlung mit den konservativen Parlaments-Fraktionen. Seine wirtschaft- liche Devise ist: Schutz und Förderung der Produktivkräfte, also der Industrie, der Landwirtschaft, des Handwerks, des Handels und Ver- bindung der berechtigten Interessen aller Berufsstände.
Gewissenhafte und prompte Berichterstattung auf dem Gebiete der Politik (namentlich auch des Parlaments), des Heeres und der Marine, der Tages-Neuig- keiten, des Theaters, der Kunst, der Gerichtsverhandlungen, des Handels etc. Aus- führlicher Coursbericht. Gebiegenes Feuilleton. Gute spannende Romane.
Nächster Quartalsroman: „Der Stellvertreter“
von
Hans Hopfen.
Anzeigen finden im
„Deutschen Tageblatt“
die weiteste Verbreitung in den gebildeten und bemittelten Kreisen.
Auf Wunsch Probe-Kummern
gratis und franco.

„Ich fürchte selbst so etwas,“ entgegnete der Offizier leiser, „und bitte darum, weiter im Innern des Wagens zwischen den Risten Platz zu nehmen, dort sind Sie geschützt.“

In diesem Augenblick knallte aus einer Tannenschonung auf einem nahen Abhange eine Salve auf die Leute nieder, welche mit dem Wiederbefestigen der Schienen beschäftigt waren.

„Jetzt wird es ernst,“ rief Lieutenant von Wolf, „bitte, gnädiges Fräulein, treten Sie zurück. Ich muß nun zu meiner Mannschaft.“

„Der Himmel beschütze Sie,“ erwiderte sie mit warmem Blick.

Lieutenant von Wolf erkannte durch seinen Krimsteher, daß der Hügel dicht von Freischaren besetzt war. Jene mit fünfzig Mann von dort vertreiben zu wollen, wäre Wahnsinn gewesen. Beim Sturm wäre mindestens die Hälfte der Mannschaft gefallen, das erkannte auch der Lieutenant, die Hauptsache war, die Arbeiter bei den Schienen vor Kugeln zu schützen und einen etwaigen Angriff abzuwehren.

„Bringt eine Anzahl Risten aus den Wagen heraus, wir müssen daraus einen Kugelfang bauen. Zwanzig Mann holen die Risten, die übrigen bleiben im Anschlag auf den Feind stehen. Vorwärts!“

Mit Bindeseile war das Werk durchgeführt. Ein manns- hoher Wall aus Risten und Ballen wurde aufgethürmt, Deckungen zum Zielen gelassen, und als nun wirklich ein Haufe Frantireurs anrückte, schlug ihnen ein solches Schnellfeuer entgegen, daß sie schleunigst retirirten. Auf deutscher Seite hatten nur einige Mann Streifschüsse erhalten.

„Herr Lieutenant, die Kerle fahren ein Geschütz auf,“ rief Hans Lange.

Allerdings wurde oben ein Geschütz sichtbar, das vielleicht bisher in einem einsamen Gehölz verborgen gewesen war, und die, welche es bedienten, mußten ehemalige Artilleristen sein, denn der erste Schuß fiel nur wenige Schritte vor der Ristenmauer nieder.

„Eine nette Beschießung,“ murmelte der Offizier. „Das Geschütz muß fort, sonst schießen sie uns den Maschinenkessel durch. Schlimmstenfalls müssen wir zurück. Aber ausrücken?“

Zeichen mußte sich ein Jeder schon vor dem 19. December versehen. Ebenso dürften Zeitungsbestellungen nicht in den Tagen vom 19. bis 24. December bei den Postanstalten angebracht werden. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte der Auslieferer das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

* [Der Wunderdoctor Rieger.] Die Mittheilung verschiedener Zeitungen über eine Unterredung, welche der Wunderdoctor Rieger aus Goglaw mit dem Kaiser gehabt haben soll, und in welcher der Monarch seine Theilnahme für das Rieger'sche Heilmittel ausgesprochen haben soll, wird nunmehr vom „Deutschen Reichsanzeiger“ als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet. An dem ganzen Gerede ist also kein wahres Wort.

* [Erhebungen über Landstreicher.] Es finden gegenwärtig Erhebungen darüber statt, wie viele Bettler und Landstreicher innerhalb der einzelnen Polizeibezirke vom 1. Juli d. J. bis 1. Januar 1891 aufgegriffen, wie viele von diesen an die Gerichtsbehörden zur Bestrafung abgeliefert, wie viele polizeilich bestraft worden sind, und endlich, in welchen Kreisen die Festgenommenen heimatshberechtigt gewesen sind.

* [Preisermäßigung für Arbeiterfahrkarten.] Wie verlautet, sollen die Preise der Arbeiterfahrkarten auf allen preussischen Staatsbahnen auf 1 Pfennig für den Kilometer herabgesetzt worden sein.

* [Besitzveränderung.] Das Herrn Wilhelm Kriebel in Zillerthal gehörige Gasthaus ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Kriegel, des früheren Pächters des Gasthofes „zum Schießhaus“ in Schmiedeberg, übergegangen, während das letztgenannte Gasthaus von dem bisherigen Oberkellner im Hotel „zum Preussischen Hof“, Herrn Hermann Voigt in Schmiedeberg, pachtweise übernommen wird.

* [Stadtverordneten-Sitzung.] Freitag, den 19. December, Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: 1. Wahl eines unbefoldeten Stadtraths für

lungsanstalten werden sämmtlich mit der bereits bestehenden Fernsprech-Anstalt in Hirschberg als Centralstelle unmittelbar verbunden. Von dieser Centralstelle wird zugleich der Fernsprechverkehr aus dem Hirschberger Thal nach weiterhin belegenen Orten bez. von denselben vermittelt. Zu diesem Zwecke wird zwischen Hirschberg und Liegnitz eine besondere Verbindungsleitung für den Fernverkehr hergestellt. Vorbedingung für die Ausführung des Bezirks-Fernsprechnetzes ist eine Betheiligung an demselben von mindestens 100 Personen. Für jede Sprechstelle ist eine Jahresgebühr von 200 Mk. zu entrichten, wofür den Betheiligten die Befugniß zum uneingeschränkten Sprechverkehr im eigentlichen Bezirks-Sprechnetz (innerhalb des Hirschberger Thales) zu steht. Diejenigen Theilnehmer an der bereits bestehenden Stadt-Fernsprecheinrichtung in Hirschberg, welche sich an der erweiterten Einrichtung betheiligen wollen, haben außer der bisherigen Abonnementgebühr von 150 Mk. jährlich für den Stadtanschluß eine Zuschlagsgebühr von 50 Mk. jährlich zu zahlen, wogegen diejenigen Theilnehmer in Hirschberg, welche diesen Zuschuß nicht entrichten, als Theilnehmer des Bezirksnetzes nicht betrachtet werden. Die Dauer der Verträge mit den Theilnehmern wird auf fünf Jahre festgesetzt. Die Kosten für die bautechnische Unterhaltung der Verbindungsleitung zwischen Hirschberg und Liegnitz berechnen sich zusammen auf 4000 Mk. jährlich. Da die Fernsprech-Verbindung Hirschberg-Liegnitz sich nicht als eine Einrichtung von allgemeiner Verkehrsbedeutung darstellt, sondern ihrer Natur nach nur einer verhältnißmäßig geringen Zahl von Theilnehmern zu Gute kommen würde, und da erfahrungsmäßig nicht mit Sicherheit darauf zu rechnen ist, daß bei der in Aussicht stehenden geringen Betheiligung die für die Anlage aufzuwendenden Kosten durch die nun aufkommenden Gebühren schon in den ersten Jahren der Benutzung werden gedeckt werden, so muß das Reichs-Postamt aus allgemeinen, staatswirtschaftlichen Rücksichten eine Sicherstellung des Ertrages der Leitung bis zur Höhe der Selbstkosten von 4000 Mark jährlich auf die Dauer von 5 Jahren in der Weise

Nein! Leute, wer will mit von der Parthie sein gegen das Geschütz, oder wollen wir zurückfahren?“

Ein einstimmiges „Hurrah“ antwortete. Zum Glück begann es zu schneien.

„Dann also vorwärts im Laufschrift, das Geschütz umgeworfen und zurück!“

Zehn Mann blieben zurück und unterhielten durch die fallenden Flocken ein scharfes Feuer, um den Feind zu täuschen. Und das Wagniß gelang, die Feinde flohen, das Geschütz wurde von der Höhe herabgestürzt, und so schnell wie sie konnten, eilten die Deutschen zurück. Drei Mann hatten bei dem Sturm Wunden davongetragen und wurden, so gut es anging, verbunden. Dem Lieutenant hatte eine Kugel den Helm vom Kopfe gerissen. Baarhäutig kehrte er zum Zuge zurück.

Die Strecke war wieder hergestellt, als der frühe Winterabend hereinbrach. Man hatte noch eine dreistündige Fahrt bis zur Endstation. Während die Soldaten im frohen Gefühl des errungenen Erfolges und der überstandenen Gefahr scherzten und lachten und fleißig der Flasche zusprachen, waren die Passagiere des ersten Wagens still und schweigsam. „Wir danken Ihnen!“ hatte Fräulein von Waldenstein gesagt, als Lieutenant v. Wolf aus dem Kampfe heimkehrte. Es war ein inniger, fester Händedruck gewesen. Und als Herr von Wolf dann erzählte, wie er seinen Helm verloren, rief die junge Dame erschreckt: „Nur einen Finger breit mußte die Kugel tiefer einschlagen —“

„Dann wäre mein Grab mir in der Fremde bereitet,“ ergänzte der Offizier leise, „aber ich wäre fürs Vaterland gestorben — und auch für Sie!“ Mit seelenvollem Blick reichte sie ihm ihre feine Hand.

„Wenn die gnädigen Herrschaften erlauben,“ ertönte da Hans Langes muntere Stimme, „dann werde ich jetzt den Christbaum anzünden.“ Und so geschah es. Der Baum brannte inmitten des Wagens und machte einen prächtigen Eindruck. Franzels geschickte Hände hatten aus buntem Packpapier allerlei Sterne und Guirlanden geschnitten, die dem Tannenbaum einen erhöhten Reiz verliehen. Fräulein von Waldenstein und Lieutenant von Wolf sahen mit glänzenden Augen auf den Baum.

Hampel ist in den Besitz des Fleischermeisters Neumann übergegangen und wird letzterer mit dem 1. Januar 1891 sein Geschäft eröffnen. — Gestern Nachmittag lag ein anscheinend dem Arbeiterhande angehöriger Mann, welcher sich in Hirschberg einen kleinen Raub geholt hatte, in der Nähe der Villa Lehmann auf dem Felde und schlief. Von einem Spaziergänger bemerkt und geweckt, war der Mann kaum im Stand, sich trotz der Hitze zu erheben, da er durch die starke Kälte völlig steif und fast bewegungslos geworden war. Mit Mühe konnte er auf den Heimweg gebracht werden.

a. Warmbrunn. Gestern verunglückte in der Tunnendorfer Fabrik ein Arbeiter dadurch, daß er mit der rechten Hand in die Schneidemaschine kam. Der Verunglückte wurde schleunigst nach hier in's St. Hedwigs-Krankenhaus gebracht, woselbst ihm drei Finger abgelöst werden mußten. — Am Donnerstag hat der Reigen der Weihnachtsbescherungen begonnen und zwar dadurch, daß aus dem Vermächtniß des verstorbenen Kaufmanns Kopke 17 Kinder mit dauerhaften guten Schuhen beschenkt wurden. Die Kopke'sche Stiftung wird durch ein besonderes Kuratorium verwaltet und gelangen die Stiftungsgelder zweimal, zu Pfingsten und Weihnachten, zur Vertheilung.

a. Hermsdorf a. R. Der Schuhmachermeister B. hatte das Unglück, beim Befestigen einer Ahle ins Heft schlusszufallen und sich die Ahle tief in den Knochen des rechten Zeigefingers zu drücken. Beim Herausziehen brach die Ahle ab und ist es trotz sofort requirirter ärztlicher Hülfe noch nicht gelungen, die Eisenspitze aus dem Knochen zu entfernen.

ii. Löwenberg, 15. December. Der Eisenbahnminister hat die Königl. Eisenbahndirection in Berlin beauftragt, mit den ausführlichen Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Goldberg nach Löwenberg und von Goldberg nach Merzdorf zu beginnen. In Gemäßheit des § 5 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 wird dies seitens des Bezirks-Ausschusses in Liegnitz zur öffentlichen Kenntniß gebracht und wegen Gestattung des Betretens fremder Grundstücke auf die Bestimmungen des angeführten Paragraphen besonders verwiesen.

o. Goldberg, 15. December. Die aus den landwirtschaftlichen Zöllen dem Kreise überwiesene Summe von 86793 Mark soll nach Abzug der bereits vom Kreistage hieraus bewilligten 3900 Mark zur Zurückzahlung der aus der Kreisanleihe gemachten Vorschüsse für den Goldberg-Jauer'schen Chausseebau und den Basalt-Steinbruch am heiligen Berge, sowie zur Bestreitung des Kreisbaumeister-Gehaltes und der sämmtlichen noch in diesem Jahre zustehenden Kreisbeiträge, einschließlich der Provinzial- und Landarmenkosten, verwendet werden. Der verbleibende

Mittwoch, den 17. December 1890.

J. A. Wendlandt, Schuhmachermeister,

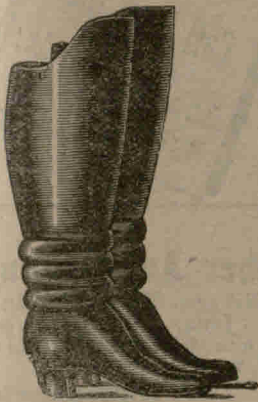
Sirischberg, Langstraße 1, gegenüber der Apotheke,

(bitte genau auf meine Firma zu achten.)

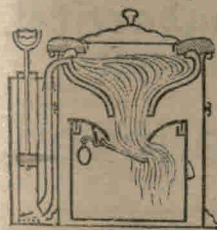
empfehle sein größtes Lager von **anerkannt guter** Fußbekleidung, jede Concurrenz ausgeschlossen.
Um mit Winterfaden möglichst zu räumen, habe ich die Preise heruntergesetzt und gebe

Rosleder-Damen-Stiefel zu Mk. 5,50, **Rindsleder Damen-Stiefel** zu Mk. 6,50, **Düffelstiefel** von Mk. 5,25 an bis zum elegantesten **Lämmerpelzstiefel**, **Hauschuhe** von Mk. 2,25 bis Mk. 5,00, **Filzschuhe** von Mk. 1,75 bis Mk. 2,25, **Kropfstiefel** von Mk. 14,00 an, ferner: **Wasserdichte rindslederne Halbstiefel**, **Knabenstiefel**, **z. c.**, sowie **Gummischuhe** und **Boots**, **Einlegesohlen**, **Schmierer**, **Appreturen** u. s. w. — Für sämtliche bei mir gekaufte Lederwaaren leiste ich **Garantie**.

Bestellungen vorzüglich in der Ausführung, sowie **Reparaturen** schnell und billigt bei
J. A. Wendlandt, Langstraße 1.



Zu sehr nützlichen Weihnachtsgeschenken,
sowie zum **prakt. Gebrauch: Wasch- u. pa. Wringmaschinen, Waschbretter**, mit starken Blechen und **billigere** mit schwächeren Blechen von 80 Pf. an, **Waschbleche**, auch einzeln, selbstgefertigte **durable Hausgeräthe**



als: **Wasserkannen**, **Eimer**, **Waschbecken**, **ob-eichenladi** und **grau email.** **Wasserständen**, **Wannen**, roh und lackirt, **Waschständer**, **Water-Closets** in **Säulenform** u. in **pol. Eichenholz** kasten, mit **Spülung** u. dreifach. **Wasserverschluss**; **st. Kohlenkasten** und **Löffel**, **kräftiges Milchgeschirr**, **div. Lampen-Artikel** u. a. m. zu **billigsten Preisen**, **sämtliche Badeartikel**, **Sitz- und Vollbadewannen** und **Bidets** zc. empfiehlt

Herm. Liebig, Klempnermeister,

— dicht hinterm Burghurm. —

N. B. Auch empfehle **Lampen**, **Glaschirme**, **Tulpen**, **Kugeln**, **Basen**, **Cylinder**, **Dochte** zc. zc.

D. O.

M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23,

empfehle **Wirtschafts-, Haus-, Schul- und feinen Damenschürzen** in **nur guten Stoffen**, **sauberer Arbeit** und **neuesten Fagons**. Als ganz besonders preiswerth offerire ich einen **Posten großer Damenschürzen** zu 50 Pf. **Rinder-schürzen** schon von 20 Pf. an, **Tricotkleidchen** von 1—8 Mk., **Reinwollene Tricot-tailen** von 2 Mk. an, **Unterröcke** von 1 Mk. 50 Pf. an bis zu den feinsten **Belour-Fuch** und **seidenen Röcken**, **Barchenbosen** für **Kinder** und **Erwachsene**, **Strümpfe** vom besten **Kammgarn** werden zum **Herstellungspreis** verkauft, **Kopftücher**, **Woll- und Ebenille-Gauben**, **Kopfbawls** von 80 Pf., **garnirt 1 Mk.**, **Corsetts** in größter Auswahl von 0,60, 1,80, 1,00 bis 1,20 Mk., **Oberhemden**, **Chemisettes**, **Kragen**, **Stulpen**, **Cravatten** in größter Auswahl. **Fertige Frauenhemden** aus bestem **Hemden-tuch** zu 1,00, 1,20, 1,40 Mk., ganz fein gestickt von 2—3 Mk. an, **Nachtjaden** von 1—5 Mk.

M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23.

Alte Herrenstraße Nr. 2

hier selbst befindet sich das **größte Lager** am Orte von **Freiburger Regulateuren**,

sowie

Wand-Uhren und **Reisewekern** aller Art,

Herren- und Damen-Uhren,

von letztgenannten sind die Gehäuse nur aus gutem 800ter Sil-ber. Alle Uhren sind

sorgfältig regulirt

und gewähre 2 Jahre Garantie für gutes Gehen.

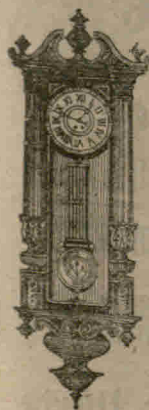
Bitte ein geehrtes Publikum, mich durch werthe Aufträge gütig zu beehren. Preise sehr ermäßigt, Abzahlung wie bekannt.

Eduard Gritzner.

Bei E. A. Zelder

ist die **größte Auswahl** von **Spiele** und **Spiel-Waaren** für **Knaben** und **Mädchen** jeden Alters.

Die Waaren (in) schäz, die Preise sind **billigst**.



Albert Ludwig, Drechsler-, Galanterie-, Kurzwaaren- u. Wollgeschäft,
60 Markt 60,

empfehle **kurze und lange Tabakspfeifen**, **Cigarrenspitzen** in **Weichsel** und **Meerschaum**, **Spazierstöcke**, **Schnupstabalosen**, **Portemonnaies**, **Cigarrentaschen**, **Kämme**, **Bürsten** und **Spiegel**, **Brochen**, **Armbänder**, **Haarspangen** zc. zc. in **größter Auswahl** und zu **billigsten Preisen**. Auch empfehle zum bevorstehenden Feste meine **anerkannt triebfähigste Presshefe**.

Zum bevorstehenden Fest

empfehle mein reich sortirtes Lager von:

Stickereien, **aufgezeichneten Sachen**, **Schuhe** von 75 Pf., **Rissen** von 1,50 Mk., **Teppiche** von 3,50 Mk. an, **Rüschen**, **Ballblumen**, **Ballhandschuhe**. **Wäsche**, **sämtliche Artikel** für **Schneiderinnen** zu **allerbilligsten Preisen**. **Hüte** verkaufe zum **Selbstkostenpreise** aus

H Heinze, 55 Bahnhofstraße Nr. 55,
bei Herr Bädermeister **Lindau**.

Paul Eimann, Sirischberg i. Schl.,

24, Garnlaube 24.

Holzschuhe, Filzschuhe, und Pantoffeln
in größter Auswahl und bei billigsten Preisen

Mk. 5. — Abonnementspreis pro Quartal Mk. 5. —
bei allen deutschen Postanstalten

Täglich 2 mal.

Täglich 2 mal.

Deutsches Tageblatt

mit reich illustrierter 16 Seiten starker Sonntags-Beilage „Sonntags-Feim“, „Verloofungs-Beilage“ und „Produkten- und Waaren-Marktbericht“.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgräber Straße 41.

Das „Deutsche Tageblatt“ ist konservativ im Sinne der Kaiserlichen Politik bei enger Fühlung mit den konservativen Parlaments-Fraktion. Seine wirtschaftliche Devise ist: **Schutz und Förderung** der Produktivkräfte, also der Industrie, der Landwirtschaft, des Handwerks, des Handels und Berücksichtigung der berechtigten Interessen aller Berufsstände.

Gewissenhafte und prompte Berichterstattung auf dem Gebiete der Politik (namentlich auch des Parlaments), des Meeres und der Marine, der Tages-Neuigkeiten, des Theaters, der Kunst, der Gerichtsverhandlungen, des Handels zc. Ausführender Coursbericht. Gebildetes Feuilleton. Gute spannende Romane.

Nächster Quartalsroman: „Der Stellvertreter“

von

Gans Hopfen.

Anzeigen finden im

„Deutschen Tageblatt“

die weiteste Verbreitung in den gebildeten und bemittelten Kreisen.

Auf Wunsch Probe-Nummern
gratis und franco.

Große Weihnachts-Ausstellung

En gros.

Carl Klein, Langstraße Nr. 4.

En détail.

Kalender, Ankleidefiguren und Modellir-Cartons.
Armbänder und Broschen.
Bilderbücher und Jugendschriften.
Cigarren-Etui's und Portemonnaies.
Contobücher und Comptoir-Utensilien.
Christbaumtüllen, Verzierungen und Ständer.
Coffetten mit Karten, Briefpapier und Couverts.
Gesangs- und Gebetbücher.
Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungs-Spiele.
Gummi-Wäsche und Mey's Stoffwäsche.
Lampenschirme und Blumentopfhüllen.
Ringtaschen und Musikmappen.

Notizbücher und Briefstaschen.
Rippenstaschen und Parfüms.
Deldruckbilder.
Poetie- und Schreibalbum.
Photographie-Album und Rahmen.
Schreibmappen und Seablock.
Spielsachen in sehr bedeutender Auswahl.
Schreibmaterialien und Zeichen-Utensilien.
Zuschlüssen mit giftfreien Zusätzen.
Boje Aquarell- und Delfarben in Tubes.
Schreibzeuge und Tintensässer.
Visitenkarten, Zinnsoldaten etc. etc.

Preise sehr billig.

Schiedel'sches Musikinstitut.

Unterricht im Klavier-, Violin-, Viola- und Violoncellospiel und

Gesang.

Übungen im Quartett- und Ensemblespiel und Harmonielehre.

Anmeldungen neuer Schüler werden jeder Zeit entgegen genommen.

Emil Voigt, Direktor.

Dunkle Burgstraße Nr. 3.

Große Auswahl feiner

Herren-Geh- und Reifepelze

in nur guten Qualitäten und vorzüglichem Sitz,

elegante Damenpelze

den neuesten Façons und reichsten Auswahl am Lager

billigst unter Garantie für guten Sitz und bester Qualität.

Damen-Pelz-Garnituren in allen zu wünschenden Pelz-

Artikeln. Plüsch-, Seide-, Kammgarn-Tuchstoffe

zu Damen-Pelzbezügen stets am Lager. Für alle von uns ge-

kauften Pelze leisten Garantie. Das Beziehen und Moder-

nisieren von Pelzen wird bereitwilligst und billigst ausgeführt.

Louis Wygodzinski's Nachflgr.,

neben der Post.

Prämiiert:

Breslau 1881.

Hirschberg 1883.

Filzschuhe! Filzschuhe!

gediegene Handarbeit, empfiehlt

Heinrich Kühnel's Gutfabrik,

27 Schildauer Straße 27.

Fritz Kirchner, Markt 40,

Magazin für Haus und Küche,

empfiehlt in schönster Auswahl

Neuheiten in Haushaltungsgegenständen

und Tafelgeräthen

zu billigsten Preisen.

Jagd-, Scheiben- und Sprengpulver,

insbesondere

pa. Jagdpulver (Hirschmarke),

Pat.-Schrot, gepr. Kugeln, Jagdpatronen - Hülsen,

Waffen,

sowie sämtliche Munition und Jagdartikel,
Fischerei-Utensilien, Feuerwerkskörper

empfiehlt billigst

F. Pücher, Inh. W. Kittelmann,

Lichte Burgstraße 17.

Das pract. Weihnachtsgeschenk

ist eine gute

Familien-Nähmaschine.

Wir empfehlen als solche die langjährig erprobten

Phönix-Nähmaschinen

mit Wäsche-Steps und Stic-Apparat, ruhig, leicht und schnell

arbeitend

Die hocharmigen Naumann B. (Singer) mit neuester Pa-

tent Fußbank

haben sich seit Jahren den Ruf der größten Haltbarkeit und der bestjustirten Näh-

fähigkeit erworben und sind elegant ausgestattet.

Ferner empfehlen wir

Wasch- und Bringmaschinen

Reparaturen an allen Systemen

gut und preiswerth.

Jul. Dressler & Co., Markt.

Regenschirme,

solid und preiswerth, von 1,50 Mk. an bis zu
den allerfeinsten Genres in allen Größen empfehlt
in größter Auswahl

G. Heyne, Schirmfabrikant, Lichte Burgstr. 19.

J. Schmidt, Sattler- u. Riernermeister,

Markt, Lindenseite,

empfiehlt beim herannahenden Weihnachtsfeste in nur guter Waare, bei
billigsten Preisen und in größter Auswahl passende u. praktische
Weihnachtsgeschenke:

Damen- u. Courirtaschen, Ringtaschen, Wiegen- u. andere Pferde,

nur aus bestem Leder gearbeitet, in jedem Genre und jeder Größe,

gestickte, Gummi- u. Bandhosenträger, Kinderschürzen,

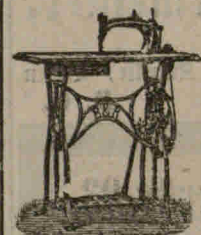
Kind- u. Hosenträger u. Portemonnaies,

Peitschen, in größter Auswahl.
Schultaschen u. Reisekoffer.
Anfertigung von Stickerien jeder Art bei billigsten Preisen.



Gänzlicher Ausverkauf
von Uhren, Ringen, Brochen, Winter-
überziehern, schw. Röcken, Damen-
pelzen, seidenen Kleidern, Umschlage-
tüchern u. s. w. bei

Buhrbanck.



haben sich seit Jahren den Ruf der größten Haltbarkeit und der bestjustirten Näh-

fähigkeit erworben und sind elegant ausgestattet.

Ferner empfehlen wir

Wasch- und Bringmaschinen

Reparaturen an allen Systemen

gut und preiswerth.

Jul. Dressler & Co., Markt.

Regenschirme,

solid und preiswerth, von 1,50 Mk. an bis zu

den allerfeinsten Genres in allen Größen empfehlt

in größter Auswahl

G. Heyne, Schirmfabrikant, Lichte Burgstr. 19.

J. Schmidt, Sattler- u. Riernermeister,

Markt, Lindenseite,

empfiehlt beim herannahenden Weihnachtsfeste in nur guter Waare, bei

billigsten Preisen und in größter Auswahl passende u. praktische

Weihnachtsgeschenke:

Damen- u. Courirtaschen, Ringtaschen, Wiegen- u. andere Pferde,

nur aus bestem Leder gearbeitet, in jedem Genre und jeder Größe,

gestickte, Gummi- u. Bandhosenträger, Kinderschürzen,

Kind- u. Hosenträger u. Portemonnaies,

Peitschen, in größter Auswahl.
Schultaschen u. Reisekoffer.
Anfertigung von Stickerien jeder Art bei billigsten Preisen.

Nest aber als Bestand in den nächsten Etat Aufnahme finden, über dessen weitere Verwendung der Kreistag zu beschließen haben wird. — Zu den im Kreise die Krankenpflege ausübenden acht Diakonissen sollen vom nächsten Jahre an noch zwei hinzutreten, welche in Adelsdorf stationiert werden.

d. Lauban, 14. December. Ein eigenthümliches Bopkott wird hier von einer großen Anzahl von Geschäftsleuten beabsichtigt. Dieselben weigern sich, bei denjenigen Gastwirthen zu verkehren, welche in ihren Lokalen das Hausiren fremder Händler dulden.

d. Lauban, 15. December. Herr Direktor Pötter wird Anfang Januar mit seinem Theaterensemble in unserer Stadt eintreffen und einen mehrwöchentlichen Gastspiel-Cyclus veranstalten. — Von einem bedauerlichen Mißgeschick wurde heute früh ein Fuhrmann auf der Chaussee Lauban-Löwenberg betroffen, indem demselben eine Kiste, enthaltend Würfel-Zucker aufgesprungen war und der Inhalt sich auf die Landstraße entleert hat, ohne daß er es bemerkte. Frühzeitig zur Arbeit gehende Leute fanden den ganzen langen Weg von hier bis Hennig mit Zucker bestreut. Der Kutscher wird über die nachträglich gemachte Entdeckung nicht sonderlich erbaut gewesen sein.

X. Waldburg, 14. December. Die Petition der Weber von Leutmannsdorf und Umgegend, welche am 28. April bereits an den Kaiser abgesandt worden ist, soll garnicht bis in das Civilcabinet des Kaisers gelangt sein. Die armen Weber haben daher beschlossen, eine neue Petition an den Kaiser zu richten und dieselbe durch eine hochgestellte Dame, welcher die Noth der Weber am Herzen liegt, eigenhändig überreichen zu lassen.

h. Görlitz, 14. December. In der Stadtverordnetenversammlung am Freitage wurde seitens des Herrn Kreisphysikus Dr. Mayhöfer darauf hingewiesen, daß eine Stadt mit 61 000 Einwohnern, wie Görlitz, deren Einwohnerzahl beständig zunahm, sich auf die Dauer der Pflicht, dem öffentlichen Bedürfnisse durch Einrichtung eines Vollbades zu genügen, nicht mehr entziehen könne. Eine derartige Anlage würde nach den vom Stadtbaurath Rubale gegebenen Erörterungen nicht unter 300 000 Mark herzustellen sein. Es ist daher den städtischen Behörden ein Vorschlag des Besitzers der vor zwei Jahren an der hiesigen Promenade errichteten Badeanstalt, Dr. Freise, sehr willkommen gewesen, wonach dieser sich verpflichtet, in seiner Anstalt für die minder begüterten Einwohner von Görlitz im Winter warme Bannen- und Douchenbäder zu einem sehr billigen Preise, nämlich zu 25 und 10 Pfennig, abzugeben, wogegen die Stadt ihm für gleichen Zweck eine Wassermenge von jährlich

14 000 Raummeter Wasser aus der städtischen Wasserleitung unentgeltlich zukommen lassen soll. Die Stadtverordneten haben letztere Bedingung heute nach dem Vorschlag des Magistrats genehmigt.

h. Görlitz, 15. December. Der Steuererheber Vogel aus Lauban, welcher bekanntlich nach Unterschlagung von über 20 000 Mk. ihm amtlich anvertrauter Gelder flüchtig geworden war, sich aber in Wien, gänzlich mittellos geworden, freiwillig der Behörde stellte, ist nunmehr von der österreichischen Behörde an die preussische Justizbehörde ausgeliefert worden und in der Nacht zum Sonntag im hiesigen Gerichtsgefängnis eingetroffen, woselbst er bis zum Austrag seiner Sache in Untersuchungshaft verbleibt.

— Dypeln, 14. December. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Zigeuner Anton Pawlowski aus Bobruk, Kreis Beuthen, wegen Raubmords und Widerstands gegen die Staatsgewalt zum Tode und 1 Jahr Gefängnis. Pawlowski war angeklagt, den Fleischer Kolisko aus Guttentag ermordet und beraubt zu haben. Während der Verhandlung leugnete er, sowie seine Helferinnen Marie und Pauline Burianski die That hartnäckig. Erst nach Verkündung des Urtheils bequamen sie sich zu einem umfassenden Geständnis.

Weihnachts-Wanderung

Inseratentheil der „Post aus dem Riesengebirge“ und des „General-Anzeigers“.

Auch ohne Kalender könnte man, wenn man es nicht wüßte, aus den Bildern, die sich auf der Straße bieten, schließen, daß Weihnachten vor der Thüre steht. An verschiedenen Punkten der Stadt hat sich der Markt des untrüglichen Zeichens der Weihnachtszeit, des Tannenbaumes, des schönsten Schmuckes des Weihnachtsfestes angethan. Welch' löbliche Bilder vergangener Zeiten zeigen bei dem Anblick des Tannenbaumes vor unserer inneren Auge auf und welch' wonnige Träume zaubert uns der weihnachtliche Tannenbaum der schönen, seligen Jugendzeit vor die Seele. Du grüner Geselle, du bist überall da, wo deutsche Herzen schlagen, ein gern gesehener Gast. Das Gegenstück zum Tannenbaum bietet der auf dem Marktplatz etablierte Weihnachtsmarkt, auf welchem Spiel- und Zuckerwaaren in billigeren Preislagen, aber in schönster Auswahl vorhanden sind. Dort, werthe Besucherinnen, mögt ihr auch Einkäufe machen, denn es sind meist einheimische Geschäftsleute, welche ihre Weihnachtsartikel dort feilhalten. Bequemer ist es natürlich, in den Läden seine Einkäufe zu besorgen. — Was es an Wascheartikeln giebt, von den einfachsten bis zu den feinsten, für Herren, Damen und Kinder, breitet sich in Theodor Lüer's Waschegechäft vor uns in reichster Auswahl aus. Die Fabrikate dieses Geschäfts haben längst bei unseren Damen einen Ruf erworben, der, wie der Wasche, so auch den sonstigen Waaren, die wir dort treffen, gilt. Stepp-, Bett- und Schlafdecken, die förmlich einladen, sich unter ihnen zu strecken, Gardinen mit den feinsten Mustern, Kleiderleinen, Haus- und Küchenschürzen, Promenadenröcke, kurz, was ein weibliches Herz erfreuen kann, findet sich hier. Ob es die Ausrüstung einer Ausstattung gilt oder den Ersatz der in der Wasche eingetretenen Lücken, jeder Wunsch wird befriedigt. — Vorrath an recht nützlichen und

brauchbaren Weihnachtsgeschenken finden wir auch bei H. Gerstenberger, Bahnhofstraße und Heinrich Viehauer, Markt 2, wo wir in solidester Ausführung bei billigen Preisen Schultafeln, Cornister, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etui's, Damentaschen, Courtirtaschen vorrätig finden, so daß Kinder und Erwachsene aus diesen Geschäften am Weihnachtsabend erfreut werden können. Junge Damen, welche einzelnes von Stidereien bedürfen und für die Selbstausführung nicht mehr genügend Zeit haben, finden hier ebenfalls Gelegenheit, fertiges einzukaufen zu können. — Daß bei Weihnachts-Einkäufen vielfach auch der Billigkeit Rechnung getragen werden muß, ist natürlich, weil sich Jedermann nach der Decke strecken muß. In entgegenkommender Weise veranstaltet deshalb das Geschäft von Nathan Hirschfeld, Schützenstraße, während der Weihnachtszeit einen Einzelverkauf zu Engros-Preisen. Wollene Strümpfe und Socken, Unterlätze, Leib- und Kniewärmer, Jagdhälmche, Jagdwesten, Winter-Handschuhe, Kopf-Hüllen und -Häuben, Shawls, Tricot-tailen u. A. ist hier in natürlich sehr reichhaltiger Auswahl vorhanden und wer Bedarf davon zu haben meint, wird seine Wünsche bestmöglich erhalten. — Die Hirschberger Dampf-Bäckerei empfiehlt sich beim Einkauf von Butter- und Wasche-maschinen, Bottichen aller Art, Wannen, Aufwäsch- und Wasch-fässern, Mehl-, Brüh- und Butterfässern, Wassereimern und Kannen. Wer also Bedarf an diesen Artikeln hat, der wende sich an das oben bezeichnete Geschäft und er wird seine Wünsche in bester Weise befriedigt finden. — In dem Deescher- und Kurzwaaren-Geschäft von Albert Ludwig am Markt Nr. 60 macht man vortheilhafte Einkäufe in kurzen und langen Tabak-pfeifen, Cigarrenspitzen, Spazierstöcken, Portemonnaies, Rämnen, Bürsten, Broschen und Arm-bändern u. c. Alle diese begehrenswürthen Gegenstände sind in reichster Auswahl vorhanden, dabei sind die Preise so niedrig gestellt, daß sich ein Einkauf bei A. Ludwig bestens empfehlen läßt. — Wollen wir nun unseren Damen ein stets sehr willkommenes Präsent für den Toilettenisch wählen, so finden wir bei Hugo Mauf in der Richen-Burgstraße eine großartige Auswahl Parfümerien und Seifen, verpackt in reizenden Ausstattungen vom kleinsten Körbchen bis zum elegantesten Toilettekasten. Das Geschäft trägt in seiner großen Reichhaltigkeit allen Geschmacksrichtungen Rechnung. — Herr Sattler- und Riemenmacher J. Schmidt am Markt, Lindenreihe, macht auf seine eignen Fabrikate aus nur bestem Material aufmerksam. Besondere Beachtung verdienen die Schultaschen, Koffer, Koffer, Koffer, Ringtaschen, Portemonnaies u. c. Auch Wiegengeräte und Peitschen für Kinder finden sich in reicher Auswahl.

Prachtvolle Decorationsstücke

in Eisen- und Zink-Kunstguss, gediegene Bronzencirungen, in allen Geschmacksrichtungen, empfehlen
Teumer & Bönsch Schildauerstr. 1 u. 2,
Präsent-Bazar. Ausstattungs-Geschäft.
Magazin für Lampen, Haus- u. Küchengeräthe.

Unser bestes Hausmittel

bei Husten, Heiserkeit, Catarrhen und Verschleimung sind unfehlbar **Fay's ächte Sodener Mineralpastillen**. Bei nur leichter Erkrankung u. genügt es, wenn man dieselben einfach im Munde zergehen läßt, in veralteten Fällen ist ihre Wirkung eine außerordentlich günstige, wenn man 3-5 Stück in heißer Milch auflöst und letztere von den Erkrankten warm in wiederholten Gaben trinken läßt. Diese Methode ist allen Bonbons, Huflentzern, Honigsüßigkeiten u. dergl. vorzuziehen. **Wagener'stimmung** durch den Gebrauch von **Fay's Sodener Pastillen**, die in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. erhältlich sind, ist ausgeschlossen.

Bekanntmachung.

Gegen den Wehrpflichtigen **Friedrich Wilhelm Hermann Wittwer**, geboren am 17. October 1867, dessen letzter Wohnort im deutschen Reiche **Wittel-Falkenhain**, Kreis **Schönan**, war, soll eine durch das Urtheil der I. Instanz des königlichen Landgerichts zu Hirschberg vom 4. November 1890 erkannte Geldstrafe von 200 Mk., für welche im Minderkeitsverhältnisse fälle für je 10 Mk. 1 Tag Gefängnis substituiert ist, vollstreckt werden.

Um Vollstreckung dieser Strafe, event. Ueberführung in das nächste Gerichtsgefängnis wird nachricht zu den Akten I. M. 67/90 wird erachtet.

Hirschberg, den 11. December 1890.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß für sämtliche Einlagen bei der städtischen Sparkasse — ebenso wie bei der Kreis-Sparkasse — 3% Procent Zinsen berechnet werden.

Da der Reserve-Fonds der städtischen Sparkasse schon längst die bestimmungsmäßige Höhe erreicht hat, so sind wir auch alle Jahr im Stande, Prämien für fortgesetztes Sparen zu vertheilen.

Schönan, den 12. December 1890.

Der Magistrat.

Empfehle meine große Auswahl **Harzer Kanarienvögel** ausgezeichnete Sänger à Stück 8-12 Mk. incl. Verp. **Trenner** Hospitalstr. 15.

Die Lieferung der im Etatsjahre 1891/92 erforderlichen Feuerungs- und Erleuchtungs-Materialien für die hiesigen Garnison-Anstalten soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu ist auf **Freitag, den 27. December 1890, Vormittags 10 Uhr**, im Bureau — Aeußere Burgstraße Nr. 1, 2 Treppen — ein Termin anberaumt, wozu hiermit eingeladen wird. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.

Hirschberg, d. 15. December 1890.

Königliche Garnison-Verwaltungs-Kommission.

Für den Weihnachtsbedarf empfehle:
1. gemahlene Raffinade,
Pfd. 30 Pfg., bei 5 Pfd. 28 Pfg.,
2. grosse Rosinen,
Corinthen, **Sultaninen**,
Mandeln, süß und bitter,
Bosnier Pflaumen,
1. Margarine, à Pfd. 80 Pfg.,
Schmalz, à Pfd. 55 Pfg.,
Wallnüsse, rumänische und französische,
1. Dampf-Kaffee,
à Pfd. 1.50, 1.60, 1.80 Mk.,
Citronenöl, in Flaschen à 10 u. 20 Pfg.,
gemahlene u. ungemahlene Mohn,
echt französ. Parfüms in allen Gerüchen in reizenden Flaschen u. Arrappen,
sowie das Neueste in Cartonnagen
zu Weihnachtsgeschenken.

Emil Korb.

Dem Allmächtigen hat es heut gefallen, unseren treuen

Räthler und Beigeordneten

Herrn Eduard Rüb

zur ewigen Ruhe abzurufen.

Es ist seit einigen Wochen der zweite herbe Verlust, den unser Magistrats-Collegium erleidet.

Bis vor wenig Tagen noch waltete der schon schwer Kranke seines Amtes mit der ihm eigenen Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit.

Durch seinen biederen ehrenwerthen Charakter war der Verewigte in allen Kreisen unserer Stadt beliebt und geachtet. — In Dankbarkeit und Liebe wird ihm ein ehrendes Andenken allseitig bewahrt bleiben.

Schönan, den 14. December 1890.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der Parfümerie **C. D. Wunderlich**,
prämirt 1882.

Entschieden beliebteste und angenehmste Toiletten-seife, zur Erzeugung eines schönen, sammetartigen weißen Teints, vorzüglich geeignet zur Reinigung von Hautschürzen, Hautausschlägen, Juden der Hautflechten à 35 Pfg. bei **Victor Müller**, in **Hirschberg**.

3. Klasse 183. Kgl. Preuß. Klassenlotterie

Ziehung vom 15. December.
Es wurden folgende größere Gewinne gezogen:
60000 Mk. Nr. 41420; 10000 Mk. Nr. 199785;
5000 Mk. Nr. 173219; 181115; 1500 Mk. Nr. 61478; 135441; 500 Mk. Nr. 4773; 10504;
38550 521; 188914; 122223; 146 91. — 10000 Mk. Nr. 68186; 5000 Mk. Nr. 81269; 3000 Mk. Nr. 10651; 191 5; 1000 Mk. Nr. 107549;
16766; 100 Mk. Nr. 37673; 50735; 50757;
77161; 115915; 12592; 129549; 184946; 188166.

Empfehle
allergrößte süße
Bisceglia Mandeln
und bittere
Nossetta-Mandeln,
große französische
Schaal-Mandeln
à la princesse,
größte lange Istrianer und
Sicilianer

Haselnüsse,
franz. und steirische

Wallnüsse,
hochf. pa. Malaga

Trauben-Rosinen,
Smyrnaer

Sultan-Feigen,
allerbeste

Kranz-Feigen und
Gold-Prünnellen,
allerfeinste

Bosnische Pflaumen
und
franz. Catharinen-Pflaumen,
ganz dicken

Livorneser Citronat,
helle Frucht,
große extrissima Riup-Auslese-

Rosinen,
große

Caraburno-Rosinen,
hochf. pa.

Golf-Corinthen,
extra prima Caraburno-

Sultaninen,
besten blauen

Mohn,
gemahlen und ungemahlen,
garantirt reingestoßene

Gewürze,
Citronenöl,
allerfeinstes,
in Fläschchen zu 10 und 20 Pf.

Carl Oscar Galle Nachf.
Robert Lundt.

H. Schultz-Völcker.

Weingrosshandlung

Hirschberg Schles.

und

Liegnitz.

Lager aller
gangbaren Sorten
in- u. ausländischer
Weine.



Streng reelle
Geschäfts-
Grundsätze.

Preisliste auf Verlangen.

In beiden Städten Weinstuben.

Zum Feste

empfehle

feinstes Weizenmehl

zu herabgesetzten Preisen

C. Gollner, Löwenberger Mehlniederlage,

Dunkle Burgstraße 15.

Eduard Gritzner,

Markt- und Brauplätzecke 47,

empfehle sein großes Lager von

Patriotischen-, Jagd-, Landschafts-,

sowie verschiedener **Genre- und Heiligenbilder** in Gold-, Politur-,

Barock- und Antikrahmen zur gütigen Beachtung.

Große Massen der schönsten **Bilderbücher** verkaufe, um damit zu räumen,

bedeutend unterm Einkaufspreis. D. O.

Größte Auswahl
in **Schlittschuhen,**

als **Mercur,** echt u. imitirt,

Hero, verbesserter

Halifax, **Amazone,**

Schrauben-

schlittschuhe

etc. etc

empfehle **allerbilligst.**

jedes Stück

unter Garantie,

Georg Zschiegner,

Schildauerstraße 9.

Rumänische Wallnüsse,

à Pfd. 35 Pf.

Sicil. Haselnüsse, 35 Pf.

täglich **Mohn,** 35 Pf.

frisch gem. **Große Rosinen,** 60 Pf.

besten weissen Farin,

Sultaninen, Genujer Citronat,

süße und bittere Mandeln,

Margarine, à Pfd. 80 und 60 Pf.

reines Berliner Bratenfett,

à Pfd. 60 Pf.

empfehle **G. Noerdlinger.**

Frische grüne Heringe,

Frische Bücklinge, 3 bis 4 Stk.

10 Pf.

empfehle **W. John, Drahtziehergasse 5**

Ca. 100 Stk. geir. antiken

Herren- und Damenuhren

(zu Weihnachtsgeschenken geeignet) spottbillig zu

verkaufen bei **Ch. Buder, Greiffenbergerstr. 34.**



Zum Feste
empfehle billigt
frische starke junge
Sasen,
(auch gerbeilt),
hochfeines Rehwild,
jungen feisten Hirsch,
feiste Hasanen,
hochfeines Steirerischer Mast-Geflügel,
Puten, Poularden, Kapannen,
junge tolle Gänse und Enten,
dgl. empfiehlt **Karpfen, Hechte,**
und **Forellen** zu den billigsten Preisen
Stelzer's
Wild- und Geflügelhandlung.
Der Fisch-Verkauf findet nur
in meiner Behausung, Sand 7, statt.

Cäcilie Pache,
Warmbrunnerstraße 30.

empfehle in großer Auswahl zu sehr soliden

Preisen **Hüte,**

garnirt und ungarnirt, für Damen

und Kinder,

Capotten, Schleier,

Rüschen, Morgenhauben,

Puppen

in großer Auswahl Auch werden Puppen

zum Ankleiden angenommen.

Mein großes Lager Reise-
körbe, Waschkörbe, Papier-
körbe, Damenkoffer, Korb-
stühle, **Plumetisier,**
Puppenwagen u. s. w., em-
pfehle billigt

H. Gerber, Korbmachermstr.,

Tuchlaube 5.

empfehlen
G. & W. Ruppert
Getreidebrennerei

Herischdorf
bei Warm-
brunn

Getreide-Kümmel

nur aus

garantirt

reinem Ge-
treidekorn und

holländischen Küm-
melsamen auf warmem

Wege hergestellt, vor-
züglicher Frühstücksschnaps

Ein Jagdhund
zugelassen Bahnhofsstraße 41.

Berliner Börse vom 15 December 1890.

Geldsorten und Banknoten.		Deutsche Hypotheken-Certifikate.	
	Zinsfuß.		Zinsfuß.
20 Fres.-Stücke	16,11	Pr. Bd.-Ed. VI. rückf. 115 . . .	4 1/2 113,75
Imperial	—	do. do. X. rückf. 110 . . .	4 1/2 110,00
Deferr. Banknoten 100 Fl. . .	177,15	do. do. X. rückf. 100 . . .	4 1/2 100,00
Russische do. 100 R.	231,00	Preuß. Hyp.-Bers.-Act. G.-Cert. .	4 1/2 100,00
Deutsche Fonds und Staatspapiere.		Schlesische Bod.-Cred.-Pfdb. . .	5 1 3,50
Deutsche Reichs-Anleihe	4 104,90	do. do. rückf. à 110 . . .	4 1/2 110,10
Preuß. Conf. Anleihe	4 104,70	do. do. rückf. à 100 . . .	4 100,00
do. do.	3 1/2 97,80	Bank-Actien.	
do. Staats-Schuldscheine	3 1/2 99,70	Breslauer Disconto-Bank	7 104,60
Berliner Stadt-Oblig.	3 1/2 95,90	do. Wechsel-Bank	7 103,25
do. do.	3 1/2 96,75	Niederrheinischer Bank	12 161,50
Berliner Pfandbriefe	5 116,70	Norddeutsche Bank	—
do. do.	4 104,2	Oberlausitzer Bank	—
Bommerische Pfandbriefe	4 100,60	Deßler. Credit-Actien	9 166,60
Posenische do.	4 0,00	Bommerische Hypotheken-Bank .	—
Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe	3 1/2 97,80	Posener Provinzial-Bank	—
do. landschaftl. A. do.	3 1/2 97,60	Preussische Bod.-Cred.-Act.-Bank	6 124,40
do. do. A. u. C. do.	4 1/2 —	Preussische Centr.-Bod.-C. . . .	10 154,00
Bommerische Rentenbriefe . . .	4 102,00	Preussische Hypoth.-Bers.-A. . .	8 159,00
Posenische do.	4 102,00	Sächsische Bank	7 142,75
Preussische do.	4 102,00	Schlesische Bankverein	5 114,25
Schlesische do.	4 102,00	Industrie-Actien.	
Sächsische Staats-Rente	3 87,3	Erdbmannsdorfer Spinnerei . . .	6 1/2 93,90
Preussische Prämien-Anleihe v. 55	5 1/2 170,25	Breslauer Pferdebahn	6 136,00
Deutsche Hypotheken-Certifikate.		Berliner Pferdebahn (große) . .	12 1/2 255,00
Deutsche Gr. Ed. Pfdb.	3 1/2 97,40	Braunschweiger Zute	12 124,00
do. do. IV	3 1/2 97,25	Schlesische Leinen-Ind. Kramsta .	6 124,50
do. do. V	3 1/2 92,90	Schlesische Feuerversicherung . .	33 1/2 194,5
Pr. Bd.-Ed. rückf. I u. II 110 . .	5 114,00	Ravensbg. Spinn.	11 135,25
do. do. III. rückf. 100	5 107,00	Bank-Discount 5 1/2 % — Lombard-Zinsfuß 6 1/2 %	—
do. do. V. rückf. 100	5 107,00	Privat-Discount 3 %	—
do. do. VI.	5 107,00		